

„Die Kaderschmiede der Feuerwehr“

- Ansprache zum 25-jährigen Bestehen der Jugendfeuerwehr der Stadt Arnsberg am 08.05.2002 -

Zum 25-jährigen Bestehen der Jugendfeuerwehr der Stadt Arnsberg gratuliere ich im Namen der Bürgerinnen und Bürger, im Namen von Rat und Verwaltung und natürlich persönlich ganz, ganz herzlich. Ich danke allen -den jungen Leuten, den Verantwortlichen unserer Freiwilligen Feuerwehr und den Eltern-, für die geleistete Arbeit in dieser Zeit.

Gegründet wurde die Jugendfeuerwehr der Stadt Arnsberg am 11. November 1977 mit 65 Jugendfeuerwehrleuten. Eine große Zahl, die zeigt, dass schon die Gründung der Jugendfeuerwehr gut vorbereitet war.

Bis heute haben sich 674 Jugendliche als Mitglieder der Jugendfeuerwehr für die Gemeinschaft unserer Stadt, ihrer Stadtteile und Dörfer engagiert. 362 setzen ihr ehrenamtliches Engagement in unserer Feuerwehr fort und wurden in den aktiven Dienst der Feuerwehr übernommen. Das sind weit mehr als die Hälfte und das ist ein ausgezeichnetes Ergebnis auch im Leistungsvergleich.

Die Jugendfeuerwehr unserer Stadt ist eine wichtige Ausbildungsstätte für bürgerschaftliches, ehrenamtliches oder freiwilliges Engagement in jungen Jahren. Sie leistet damit eine Aufgabe, die wir nicht hoch genug einschätzen können: Junge Leute für den freiwilligen Dienst an unserem Gemeinwesen zu gewinnen.

Die Jugendfeuerwehr ist darüber hinaus die Kaderschmiede unserer Feuerwehr. Aus der Jugendfeuerwehr kommen wichtige Führungskräfte der Freiwilligen Feuerwehr der Stadt Arnsberg: die beiden stellvertretenden Wehrführer Ludger Schlinkmann und Bernd Lühr, Stadtteileinheitenführer kommen aus der Jugendfeuerwehr wie Heribert Weber (Bruchhausen), Martin Känzler (Müschede), Dirk Sölken (Niedereimer) und Peter Krämer (Wen

nigloh). Die Jugendfeuerwehr hat weiterhin sechs stellvertretende Stadtteileinheitenführer und den Stadtsicherheitsbeauftragten Bernd Franke „hervorgebracht“.

Die Jugendfeuerwehr war auch Vorreiter beim Engagement von Mädchen und Frauen in der Feuerwehr. 1992 wurden erstmals Mädchen in die Jugendfeuerwehr aufgenommen und 1997 aus der Jugendfeuerwehr in den aktiven Dienst übernommen. Ich freue mich, dass eine der ersten Mädchen heute Ausbilderin der Jugendfeuerwehr ist.

Mitmachen in der Jugendfeuerwehr bedeutet zunächst den feuerwehrtechnischen Dienst zu absolvieren, zu lernen und zu üben. Wir alle wollen eine schnelle, effiziente und auf höchstem Ausbildungsniveau agierende Feuerwehr.

Die Grundlagen dafür werden in der Jugendfeuerwehr gelegt. Dabei geht es immer um mehr: Einsätze verlangen nicht nur Kenntnis und Können, sondern auch die Fähigkeit, Situationen schnell zu begreifen, zu analysieren und verantwortlich Entscheidungen zu treffen.

Damit ist das, was Sie und Ihr in der Jugendfeuerwehr lernt, nicht nur für die Feuerwehr wichtig, sondern für viele andere Lebensbereiche, für viele Berufe und berufliche Situationen.

Der Dienst in der Jugendfeuerwehr ist auch aktive Jugendarbeit. Jugendlager, Städte-touren, Grill- und Spielnachmittage, Kinobesuche, gemeiner Sport und vieles mehr werden organisiert und gestaltet.

Auch das hat heute seine besondere Bedeutung. Der Amoklauf eines in jeder Hinsicht verlassenen Schülers in Erfurt hat uns wieder drastisch vor Augen geführt, wie wichtig es ist, miteinander zu reden, Zusammenhalt zu finden, Gemeinsinn zu stärken und im Alltag umzusetzen, für andere da zu sein, Gemeinschaft zu bilden, den anderen ernst zu nehmen und zu beteiligen.

Noch einmal sage ich allen Verantwortlichen, den Eltern und Jugendlichen ein herzliches Dankeschön. Wir brauchen die Jugendfeuerwehr. Deshalb darf ich unserem Stadtjugendfeuerwehrwart, Gerd Knobloch, der eine ausgezeichnete Arbeit macht und unser

aller Dank und Anerkennung verdient, eine Spende für die Jugendfeuerwehr überreichen.

Der Jugendfeuerwehr, unserer Feuerwehr in Arnsberg ein herzliches Glück auf!